

Der Spielplatz in Laar ist wieder blitzblank

Kinder vom Awo-Spieltreff haben die Fläche von Unrat befreit. Acht Tüten voll Abfall



DER NEUE SPIELPLATZ AUF DEM LAARER MARKTPLATZ: OBWOHL ER ERST WENIGE MONATE ALT IST, WAR ER SCHON STARK VERMÜLLT. AWO

Laar Sauber eingetütet: Mädchen und Jungen des Laarer Kindertreffs haben, organisiert von der Awo-Integration, den Unrat vom erst Ende Mai eingeweihten Spielplatz beseitigt. Acht Mülltüten wurden voll.

Die Kinder lernten dabei: Wenn sich was im Stadtteil verändern soll, muss man manchmal selbst mit anpacken. Die „Putzblitz“-Aktion begann spontan. Die Mädchen und Jungen aus dem Laarer Kindertreff wollten die neuen Spielgeräte ausprobieren. Was die zehn Kinder dann sahen, vergällte die Spiellaune. Das Areal war stark verschmutzt.

„Was also tun?“, lautete die Frage. Sich ärgern und nach Hause gehen oder anpacken und sauber machen? Die Jung-Laarer entschieden sich fürs Zupacken. Die Awo-Integration unterstützte dabei. Die Honorarkraft des Laarer Kindertreffs Dilan Sahin berichtet: „Schnell war klar, dass kann nicht so bleiben. Also wurden Müllsäcke, Handschuhe und Eimer geholt und die Aufräumaktion ging los.“

Gute Taten wirken ansteckend: Auch die anderen dort spielenden Kinder und deren Mütter machten bei dem „Alles sauber in Laar“-Projekt mit. Dort galt: Viele Hände, schnelles Ende. Ruckzuck war der Spielplatz wieder sauber. Dann spielten alle Kinder gemeinsam.

Von einander lernen

Die Integrationsfachkraft von der Awo Laar, Senay Gerlach, war begeistert: „Hand in Hand werden Probleme im Quartier gemeinschaftlich gelöst“. Dilan Sahin ergänzte: „Es gab den Kindern ein gutes Gefühl, dafür gesorgt zu haben, den Spielplatz wieder sauber zu bekommen. So lernen sie, was es heißt, verantwortungsvoll mit der Müllentsorgung umzugehen. Außerdem ist es einfach viel schöner, seine Umgebung Müll frei zu halten.“ Im Laarer Spieltreff verbringen Mädchen und Jungen unterschiedlicher Nationalität regelmäßig ihre Nachmittage. Sie lernen dort von einander und spielen miteinander. Der Spieltreff hat pädagogischen Wert, vor allem weil die Kinder mit Spaß und Freude gutes Zusammenleben im Quartier leben und erleben.

Spielen, lernen und bewegen bei der Awo

www.familienbildung-duisburg.de

Die AWO-Familienbildung präsentiert ihr Programm für das zweite Kurshalbjahr. Neu im Angebot: ein Tanzkurs für kleine Mädchen und Jungen im Windelalter mit ihren Eltern und ein Turnen mit dem Wobbel-Board mit und ohne Mama oder Papa. Mit den geformten Brettern können Kinder wippen und sich wiegen oder ganz leicht entspannen. Die beiden neuen Kurse sind nur zwei von über 250 Möglichkeiten, bei der AWO-Familienbildung zu spielen, zu lernen, sich zu bewegen und die eigene Kreativität zu entfalten. „Wir schauen hin und informieren uns, was im Trend ist und was pädagogisch Sinn macht“, sagt Martin Florichs, Leiter der AWO-Familienbildung. Der Fahrplan steht auch online zur Verfügung: .

Dank AWOCura-Hausnotruf: Abschalten und die Ferien genießen

Jetzt buchen, entspannt verreisen und AWO-Handtuch einpacken

Wenn der Sommer kommt: Ganz entspannt in den Urlaub fahren und die Lieben daheim in Sicherheit wissen. Der AWOCura-Hausnotruf hat ein Ferienpaket gepackt. Die Soforthilfe per Knopfdruck kann jetzt auch befristet für die Urlaubswochen gebucht werden. Als kleines Dankeschön schenkt der AWO-Hausnotrufservice allen Ferienfreunden ein Badehandtuch und eine AWO-Baumwolltasche.

Viele pflegende Angehörige nutzen diesen Service inzwischen regelmäßig. Denn das Ferienpaket schenkt Senioren Sicherheit 24 Stunden am Tag und das während der kompletten Ferientage ihrer Angehörigen. So wissen die Urlauber ihre Lieben gut versorgt und können gelassen und entlastet die freien Tage genießen. Die Daheimgebliebenen fühlen sich sicherer, weil sie wissen, dass sie im Ernstfall sofort jede Hilfe erhalten. Sollte tatsächlich einmal

etwas passieren, werden die Angehörigen auf Wunsch auch direkt am Urlaubsort informiert. Das Hausnotrufsystem der AWOCura lässt sich über das Ferienpaket exakt für die Zeit des Urlaubs buchen, sodass nach der Heimkehr keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Der Hausnotruf von AWOCura funktioniert denkbar einfach und absolut zuverlässig. In einem Ernstfall kann der Teilnehmer per Knopfdruck auf einen Handsender, den er immer bei sich trägt, einen Notruf auslösen. Sofort ist ein Sprechkontakt zu einer 24-Stunden besetzten Zentrale hergestellt. Umgehend werden die notwendigen Maßnahmen eingeleitet - auch wenn der Teilnehmer nicht auf die Sprechverbindung reagiert.

Die Hausnotrufzentrale verständigt private Hilfspersonen, die von den Senioren zuvor benannt worden sind. Zudem kann der Bereit-

schaftsdienst der AWOCura in Anspruch genommen werden. Bei Bedarf wird sofort der Rettungsdienst gerufen. Die Pflegekassen beteiligen sich bei Vorlage einer Pflegestufe mit einem Zuschuss an den Mietkosten des Hausnotrufsystems. So fallen zum Beispiel bei Vorlage einer Pflegestufe und Angabe privater Hilfspersonen, außer den Anschlussgebühren, keine weiteren Kosten an.

Auch ohne Pflegestufe kann das FerienpaketPlus von der AWOCura gebucht werden. Der Preis bleibt für Selbstzahler dabei überschaubar und rechnet sich allein durch das gute Gefühl der Sicherheit. Darüber hinaus bietet die AWOCura ein weites Spektrum an alltagspraktischen Hilfen und Serviceleistungen an.

Ausführliche Beratung über Möglichkeiten und Kosten: Telefon 0203/3095-666 oder E-mail an hausnotruf@awocura.de.

Wochen-Anzeige 0607.19



Der neue AWO-Vorstand mit Geschäftsführer Veysel Keser, Astrid Hanske, stellvertretende Vorsitzende, Hartmut Ploum, stellvertretender Vorsitzender, und Manfred Dietrich, Vorsitzender.
Foto: AWO-Duisburg.

Wochen-Beilage 06.07.2019

„Eine Institution“

Manfred Dietrich führt die AWO-Duisburg weiter

Manfred Dietrich bleibt auch in den kommenden vier Jahren Vorsitzender der AWO-Duisburg. Die 87 Delegierten der AWO-Konferenz im Kleinen Saal der Mercatorhalle bestätigten den alten und neuen Vorsitzenden mit überwältigender Mehrheit in seinem Amt. Der Jurist führt seit 1995 den Kreisverband mit knapp 3.000 Mitgliedern.

Hartmut Ploum erhielt durch die Vertreter aus den zwölf Ortsvereinen ebenfalls erneut das Mandat als Stellvertretender Vorsitzender. Astrid Hans-

ke wählten die Delegierten neu in den Vorstand.

Die Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Rumeln-Kaldenhausen löst als weitere Stellvertretende Hubert Honnef in diesem Amt ab. Der Vorsitzende des AWO-OVs Homberg hatte seit 1975 im Vorstand der Duisburger AWO mitgearbeitet. Manfred Dietrich, ernannte Hubert Honnef zum Ehrenvorsitzenden, der auch in Zukunft weiter im Erweiterten Vorstand mitarbeiten wird.

Die Konferenz des AWO-Parlaments leitete der

SPD-Bundestagsabgeordnete Mahmut Özdemir. Seine Parteifreundin und ebenfalls Bundestagsgeordnete Bärbel Bas hielt den Festvortrag zu „100 Jahre Arbeiterwohlfahrt“. Sie sagte dabei: „Die AWO ist eine Institution, die niemand überhören kann und niemand überhören soll.“

Die AWO-Duisburg-Konferenz tagt alle vier Jahre. Die Ortsvereine entsenden pro 15 Mitglieder jeweils eine Delegierte oder einen Delegierten in das Gremium.

Urheberrechtshinweis:

Die AWO-Duisburg bedankt sich bei den Medien, die uns die Freigabe für die Berücksichtigung der hier veröffentlichten Presseartikel erteilt haben.

Eine weitere Verwertung dieser urheberrechtlich geschützten Beiträge ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie Speicherung in Datenbanksystemen. Für eine weitere Verwertung eines Artikels aus der Presseschau ist die Genehmigung des jeweils genannten Mediums einzuholen.